



Vielseitige Fotokunst ist in der SEB-Bank ausgestellt. Foto: Christian Kober

## Mensch und Natur in haarscharfen Bildern

Jahresausstellung der Photogilde beweist Perfektion

VON ALEXANDER LÖHR, MZ

**REGENSBURG.** Einen Fotoapparat hat fast jeder zu Hause und vorzugsweise auf Familienfeiern und im Urlaub wird dann alles geknipst, was nicht rechtzeitig flüchten konnte. Dass einige Laien sich diesbezüglich erheblich mehr – bis zur absoluten Perfektion – erarbeitet haben, beweist die Jahresausstellung der Regensburger Photogilde in der SEB-Bank am Haidplatz.

Ohne thematische Eingrenzung zeigen diesmal 15 Mitglieder 44 großformatige Abzüge in Schwarzweiß sowie in Farbe. Zu der motivischen Vielfalt kommt die technische Bandbreite – abhängig von der jeweiligen Motivauswahl und nicht zuletzt auch von den finanziellen Möglichkeiten des Fotografen. Allen Arbeiten ist jedoch gemein, dass sie in vollendeter Beherrschung der traditionellen Fototechnik entstanden und nicht etwa am Computer korrigierte oder künstlerisch verfremdete Digitalfotos sind.

### Bizarre Materialästhetik

Die Ergebnisse beeindrucken allesamt: Während Klaus Meichner sich vorzugsweise auf historische Architektur motive wegen ihres atmosphärischen Stimmungsgehaltes konzentriert, setzt Rudolf Braumann auf Detailaufnahmen moderner Glaspaläste, um deren bizarre Materialästhetik zu zeigen.

Auch die Sparte Tierfotografie beinhaltet sehr unterschiedliche Motivinterpretationen. Ernst Hecht fokussiert Tiere „haarscharf“

ins Porträtliche, gibt ihnen Persönlichkeit und individuelle Ausdruckskraft. Hans Moosburger dagegen thematisiert die Einheit Tier und Natur. So erfährt auch das Objekt Mensch sehr konträre Betrachtungsweisen, sei es als Porträt, wie bei Rita Meixensperger, oder pointiert auf die Körpersprache, wie bei

Die „Urlaubsfotos“ von Thomas Babl dokumentieren Land und Leute fremder Kulturen in faszinierenden Reiseeindrücken, wie sie wohl die wenigsten Pauschaltouristen je erlebt haben dürften.

### Fototechnische Präzision

Selbst scheinbar Banales, wie ein Kasten Buntstifte, wird bei Borwin Stein mit fototechnischer Präzision zum raffinierten Stillleben erhöht.

In seiner Eröffnungsansprache differenzierte daher OB Hans Schaidinger auch deutlich zwischen dem rein physikalisch-chemischen Vorgang der Fotografie und dem daraus resultierenden künstlerischen Potential.

Die Photogilde, ein nicht einmal eingetragener Verein, versteht sich als Interessengemeinschaft, deren traditionell-handwerkliche Zielsetzung sich sinnfällig in der „altmodischen“ Namensgebung widerspiegelt. Willkommen ist hier jeder, der gerne fotografiert und sich darin weiterentwickeln will.

Die Ausstellung ist noch bis 28. Februar während der Öffnungszeiten zu besichtigen.

Mehr im Internet unter [www.regensburger-photogilde.de](http://www.regensburger-photogilde.de).